

Vorwort

Die vorliegende Publikation bildet das Ergebnis eines über zwei Jahre (2012–14) von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projektes, das an der Humboldt-Universität unter der Leitung von Claudia Näser und an der Leipziger Universität unter der Leitung von Hans-W. Fischer-Elfert angesiedelt war. Aufgabe war es, die keramologischen Funde und Typologien des Friedhofes S/SA von Aniba, ca. 230 km sw. von Assuan, sowie die dort ausgegrabenen Beigaben und Kulthinterlassenschaften, wissenschaftlich aufzuarbeiten. Dieses archäologische Material basiert entdeckungsgeschichtlich auf drei Kampagnen, die zum einen von der amerikanischen *Eckley B. Coxe Junior Expedition* der *University of Philadelphia* unter der Leitung von C. Leonard Woolley (1910), und zum anderen von der *Ernst von Sieglin-Expedition* der Universität Leipzig und unter der Leitung von Georg Steindorff durchgeführt wurden (1912 und 1914). Beide Missionen haben im gleichen Terrain der südlichen Nekropole von Aniba gearbeitet und dabei meinen die Bezeichnungen „SA“ den „Südfriedhof, (von) Amerikaner(n) ergraben“ und „S“ schlicht und ergreifend die gleiche Nekropole, letztere unter Steindorffs Leitung ausgegraben. Dabei ist es auch zu Doppelaufnahmen einzelner Gräber durch beide Missionen gekommen. Von den amerikanischen Funden gelangten so 142 Gefäße in das *Museum of Archaeology and Anthropology der University of Pennsylvania* in Philadelphia und dank dieses Berlin-Leipzig-Projektes konnten insgesamt 856 Gefäße erfaßt und ihren entsprechenden Grabanlagen zugeordnet werden. Dabei verteilen sich die Funde in sehr ungleichem Umfang auf die Museen in Philadelphia, Leipzig, Berlin und Bremen.

Im Vorfeld dieses DFG-Projektes konnten im Rahmen des von der gleichen Institution DFG geförderten Sonderforschungsbereiches 586¹ von 2001 bis 2004 erste Sichtungen und Zuordnungen des nach dem 2. Weltkrieg noch vorhandenen Materials vorgenommen werden. Dabei wurden neben den Leipziger und Philadelphia-Beständen auch Funde aus Aniba in den Sammlungen von Kairo, Assuan, Wien und Berlin berücksichtigt. Während der Jahre 2000–2002 hat Antje Spiekermann dank der Förderung durch die VW-Stiftung eine CD-ROM mit der Präsentation der einst im Leipziger Ägyptischen Museum vorhanden gewesenen Dokumentation der Steindorff'schen Grabungen in Aniba vorgelegt.² In deren Verlauf konnte, wie in den beiden folgenden Projekten auch, auf auswärtige bzw. nicht oder nicht länger vorhandene Dokumentationen Steindorffs zurückgegriffen werden, die sich u. a. in der Bridwell Library der Southern Methodist University in Dallas/TX befinden.

Der hier vorgelegte Band *Aniba III* basiert folglich auf mehreren Vorarbeiten, zusätzlich zu den von Georg Steindorff in seinem eigenen Band *Aniba II* von 1937 bereits publizierten. Das zwischen 2010 und 2012 durchgeführte Projekt mit dem Titel „Das Gräberfeld S/SA in Aniba: Strukturen und Realitäten der ägyptischen Präsenz in Unternubien vom Mittleren Reich bis in die Dritte Zwischenzeit“ hat nicht nur zu einer erheblich höheren Zahl an Gefäßen geführt, die nunmehr exakt beschrieben, klassifiziert und in Fotografie, Zeichnung und größtenteils auch Umtuschung vorgelegt werden können. Neben der präzisen Zuweisung an bestimmte Grabanlagen in Steindorffs Katalog von 1937 hat sich auch ein stark verändertes Gesamtbild der Belegungszeiträume dieser Nekropole ergeben. Allein die keramologischen Spezifika verleihen diesem Platz auch für die anderweitige Erforschung nubischer Nekropolen vom späten Mittleren Reich bis in die napatanische Epoche eine gewisse Sonderstellung, die in der künftigen archäologischen Erforschung nubischer Nekropolen insgesamt von einiger Bedeutung sein dürfte.

Claudia Näser

Hans-Werner Fischer-Elfert

¹ Unter dem Generaltitel Differenz und Integration. Wechselwirkungen zwischen nomadischen und sesshaften Lebensformen in Zivilisationen der Alten Welt mit dem Leipziger Teilprojekt „Eine Archäologie der Interaktionen: nomadische Gruppen, rurale Bevölkerungen und ägyptische Eroberer in Unternubien im Neuen Reich (2. H. 2. Jt. v. Chr.)“.

² Aniba – Die Gräber der A- und C-Gruppe: Steindorffs Grabungen im unternubischen Aniba 1912/1914 und 1930/31 (Leipzig 2004).

